

Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

Amtsblatt

Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langensudersdorf, Grumbach, Trischheim, Ruchsnappel, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erbach, Pleiße, Ruchdorf, St. Egidien, Güttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Sonntag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 226.

Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31.

Freitag, den 27. September 1907.

Preis- und Telegramm-Adresse: Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

57. Jahrg.

Der auf den 3. Oktober 1907, vorm. 10 Uhr, anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des **Fischerischen Grundstücks**, Blatt 471 des Grundbuchs für Gersdorf findet nicht statt. **Hohenstein-Ernstthal**, den 25. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Freibank: Verkauf von gepökeltem Rindfleisch, Pfd. 45 Pfg.

Aus dem Reiche.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg über den Wert internationaler Kongresse.

Gestern abend fand ein Festmahl des internationalen Hygienekongresses in Berlin statt, an dem mehrere Vertreter der Reichsregierung teilnahmen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eröffnete die Reihe der Toaste und führte aus, zu den besonderen Kennzeichen unserer Zeit gehöre, daß über die Grenzen der Länder, über die Schranken der Sprache und Nationalität hinaus Institutionen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der zivilisierten Welt sich bilden. Diese Entwicklung, an deren Anfang wir ständen, führe nicht nur zu persönlicher Beziehung hervorragender Vertreter der verschiedenen Nationalitäten, sie diene nicht nur dem gegenseitigen Verständnis und der wechselseitigen Achtung der Völker, sondern sie sei auch der Ausdruck unseres Glaubens an die Solidarität aller menschlichen Kultur und der friedlichen internationalen Arbeit. Der Staatssekretär brachte ein Hoch auf die Herrscher und Leiter aller Kulturstaaten aus.

Althoffs Rücktritt.

Das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Althoff im preussischen Kultusministerium wurde genehmigt. Der Verabschiedete wurde zum Mitglied des Herrenhauses und zum Kronsyndikus ernannt. Der Wirkliche Geheim- Oberregierungsrat Naumann wurde an seiner Stelle zum Ministerialdirektor im Kultusministerium ernannt. Althoff galt als die Hauptstütze der reaktionären Richtung unter der Aera Studt.

Gegen den Ausverkaufswind.

Dem Vernehmen nach wird auch der Gesekentwurf zur Regelung des Ausverkaufswesens als eine Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb bereits in aller nächster Zeit veröffentlicht werden, noch ehe der Bundesrat darüber beraten hat. Die Bekanntgabe wird erfolgen sobald zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preussischen Handelsministerium eine Einigung über die endgültige Fassung des Entwurfes erzielt sein wird.

18 Prozent Dividende und Preiserhöhung!

Nach einer Berliner Zeitungskorrespondenz soll der Generaldirektor der bedeutenden Bergbaugesellschaft „Jfe“ für das nächste, am 1. April 1908 beginnende Geschäftsjahr eine Preiserhöhung für Hausbrandkohlen in Aussicht gestellt haben. Begründet wird sie mit dem stetigen Steigen der Arbeiterlöhne und der Kohlenknappheit; dagegen fällt der Kohlenarbeiterfreit hierfür nicht ins Gewicht. Das mag wohl sein; im übrigen sollte man aber doch zunächst abwarten, wie sich der Kohlenmarkt im nächsten Frühjahr gestalten wird. Die Bergbaugesellschaft „Jfe“ verteilte im vorigen Jahre 18 Prozent Dividende, dürfte also eine mäßige Steigerung der Arbeitslöhne wohl ertragen können, ohne einer nochmaligen Erhöhung der Kohlenpreise das Wort zu reden!

Streikausbreitungen in München.

Der wegen Lohn Differenzen entstandene Streik der Münchener Möbelmacher hat umfangreiche Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zur Folge. Täglich ereignen sich bei den zum bevorstehenden Termin jetzt besonders häufigen Umzügen Zusammenrottungen des Pöbels sowie Aufläufe des neugierigen Publikums, um bei den Streikenden Arbeitswilliger mit den Streikenden durch Pfaffen, Jocheln, Surrarufen und Händelatschen ihre Teilnahme zu bezeugen. Fortwährend entstehen Zusammenrottungen, bei den Zusammenstößen mit der Polizei erfolgt vielfach hartnäckiger Widerstand. Die Streikenden unterhalten einen telephonischen Benachrichtigungsdienst und lassen fliegende Radfahrerkolonnen ausrichten, sobald sie von einem Möbeltransport Kenntnis erlangt haben. Die Möbelwagen werden unterwegs angehalten, den Pferden die Stränge durchschnitten und die Wagen durch Lockern der Schrauben und Muttern trans-

portunfähig gemacht. Die Umzüge müssen unter Polizeigeleit stattfinden, was die Straßenaufkäufe natürlich nur vermehrt; so begleiteten gestern zwei berittene und zwölf Schutleute zu Fuß einen Möbelwagen. Die Häuser, in denen Umzüge stattfinden, müssen in weitem Bogen polizeilich abgesperrt werden. Die Polizeidirektion richtet heute eine Ermahnung an das Publikum und droht mit strengen Maßnahmen.

„Die Rache des Himmels und eine Gebetsverheißung“.

Die „Zib. Kor.“ sucht an folgenden zwei kleinen „Ausschnitten aus dem täglichen Leben“ die Wohlverwandtschaft des Alerikalismus mit dem evangelischen Orthodoxie nachzuweisen: In der klerikalen „Oberschl. Volksstimme“ wird mitgeteilt, daß die Prozession nach dem hl. Annaberg einen evangelischen Landwirt veranlaßt habe, „sich in den größtenteils Beleidigungen und Verhöhnungen über die Wallfahrer auszulassen!“ Da- zu wird bemerkt: „Kaum acht Tage später ist derselbe Schmäher gestorben und hat ein Bein gebrochen.“ Und nun das Gegenstück im Lager der evangelischen Orthodoxie: Pastor Modersohn erzählt, man habe sich vor der jetzigen Tagung der Blankenburger Allianzkonferenz „vertrauensvoll an den Herrn gewendet“, um die lieben Gäste unterzubringen. „Er ließ schlechtes Wetter kommen, die Badegäste wanderten aus, das Angebot an freien Betten war überflüssig und jetzt scheint die Sonne.“ — Weider hat sie die in den Köpfen so mancher Leute noch vorhandene Dunkelheit nicht belegen können. Kann man sich etwas Geschmackvolles denken, als ein solches augenverderberisches Gewächs, das, wenn es selbst humoristisch gemeint sein sollte, hart an Blasphemie grenzt?

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

In Bochum fand gestern nachmittag eine Sitzung der Siebenerkommission statt, in der beschlossen wurde, sich dem am 7. September gefassten Beschluß der Aelterenkommission, der Mitglieder sämtlicher Bergarbeiterverbände angehören, anzuschließen. Wenn die Bergwerksbesitzer die Verschlechterung im neuen Knappheitsstatut nicht befehligen und in anderen Punkten den Bergarbeitern nicht entgegenkommen, soll das Statut sowie der Rückversicherungsvertrag abgelehnt werden. Die Bergwerksbesitzer werden für die Folgen verantwortlich gemacht.

Aufgehobene Polizeiverfügung.

Der Hagener Feuerbestattungsverein, dem der Bau eines Krematoriums von der Regierung genehmigt war, die Ingebrauchnahme desselben aber verboten wurde, erzielte gestern vor dem Bezirksaussschuß zu Hagen ein obliegendes Urteil; die Benutzung des Krematoriums verbietende Polizeiverfügung wurde aufgehoben.

Aus dem Auslande.

Der König von Rumänien in Wien.

Kaiser Franz Josef stattete gestern nachmittag dem König von Rumänien einen einstündigen Besuch ab. Unmittelbar darauf empfing der König von Rumänien den Minister des Auswärtigen Fürst v. Aehrenthal in halbständiger Audienz.

Die Einführung des Impfwanges in Oesterreich.

Die Ausbreitung der noch immer nicht ganz erloschenen Patternepidemie in Niederösterreich und Böhmen hat die Regierung in Wien veranlaßt, dem Abgeordnetenhaus in der kommenden Parlamentssession den Entwurf eines Reichs-sanitätsgesetzes vorzulegen, in dem unter anderem auch die Einführung des Impfwanges vorgesehen ist. Die Impfung war auch bisher schon ziemlich verbreitet, denn die Schulbehörden wirkten auf die Impfung möglichst aller Schüler hin.

Die Sicherheitszustände in Ostbengalen.

Zwei Eisenbahnbeamte aus Kalkutta wurden nachts auf der Reise nach Ostbengalen im Eisenbahnabteil von einem Bengalen, der mit einem großen Messer bewaffnet war, überfallen und einer von ihnen bedenklich verwundet. Der Täter, der Rechtsanwalt ist und sich in guter Lebenslage befindet, ist festgenommen worden. — In Sherpur (Ostbengalen) kam es kürzlich zwischen einer Polizeibeamten und Einwohnern zu einem ersten Zusammenstoß, bei dem zwei Personen getötet und elf verwundet wurden.

Zum Hafnarbeiterstreik in Antwerpen.

Der Präsident der Fédération Maritime in Antwerpen hat auf Befragen erklärt, die Arbeiter könnten die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen, irgend ein Zugeständnis werde ihnen von der Fédération Maritime nicht gemacht, die Arbeiter würden vielmehr gezwungen werden, sich dem Willen der Fédération Maritime zu unterwerfen; die Führer der Auslandsbewegung würden nicht wieder eingestellt werden. Diese Erklärungen riefen im Hafengebiet große Erregung hervor.

Das russisch-englische Abkommen.

Die Vertreter Russlands und Englands in Berlin, Wien, Konstantinopel, Madrid, Paris und Rom haben am 24. d. M. den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Wortlaut der am 31. August unterzeichneten russisch-englischen Konvention, betreffend die Angelegenheiten Persiens, Afghans und Tibets überreicht. Infolge der Unmöglichkeit der rechtzeitigen Zustellung des Dokuments in Washington, Peking und Tokio ist der Text dem Vizekonsul der Vereinigten Staaten, dem Gesandten in China und dem japanischen Geschäftsträger in Petersburg überreicht worden. Die Konvention enthält nach einem Petersburger Telegramm Abmachungen, die bestimmt sind, jeden Anstoß zu Mißverständnissen zwischen den beiden Mächten in bezug auf die Fälle zu beseitigen, die deren Interessen auf dem asiatischen Kontinent berühren. Bezüglich Persiens sind die russische und die britische Regierung, die sich gegenseitig verpflichtet haben, die Unabhängigkeit und Integrität dieses Landes zu achten, und die aufrichtig die Aufrechterhaltung der Ruhe in diesem Lande und ebenso die dauernde Einführung von Vorteilen für den Handel und die Industrie aller übrigen Völker zu wünschen, übereingekommen, irgendwelche Kongessionen politischer oder kommerzieller Natur weder für sich selbst nachzusuchen, noch zugunsten ihrer Untertanen oder der Untertanen dritter Mächte zu bekräftigen, und zwar nach dem Prinzip, daß die von Kasri über Chirin nach Jspahan, Jeddah und Haft geht und bei dem Schnittpunkt der Grenzen Persiens, Russlands und Afghanistans endet, und Großbritannien nicht jenseits einer Linie, die von der afghanischen Grenze beginnt, über Ghast, Bribend und Karman geht und in Bender Abbas endet. Die vertraglich festgelegten Teile werden keinen Einspruch dagegen erheben, daß ihren respektiven Untertanen in den zwischen genannten Linien liegenden Gebieten Kongessionen erteilt werden. Hinsichtlich Afghans erklärt die englische Regierung, nicht die Absicht zu haben, die politischen Verhältnisse dieses Landes zu ändern. Sie verpflichtet sich ebenso, keinen Teil Afghanistans an sich zu reißen oder zu besetzen oder sich in die innere Verwaltung einzumischen. Die kaiserliche russische Regierung erklärt, daß sie Afghanistan als außerhalb ihrer Einflusssphäre befindlich anerkenne. Beide Regierungen erklären betreffs Afghanistans, den Grundsatz der Verhandlungsgleichheit in bezug auf den Handel anzuerkennen. Betreffs Tibets erkennen beide Regierungen die souveränen Rechte Chinas über Tibet an und verpflichten sich, seine territoriale Integrität zu respektieren, sich jeder Einmischung in seine innere Verwaltung zu enthalten, sowie keine diplomatischen Vertreter nach Lhasa zu senden.

Wie das Reutersche Bureau nachführt, ist die Persische Golf-Frage zwischen den Regierungen Großbritanniens und Russlands in erschöpfender Weise erörtert worden. Das Bureau ist in der Lage, zu erklären, daß, wenn auch die bei diesen Verhandlungen gewonnenen Ergebnisse keine Aufnahme in den Text des neuen Vertrages gefunden hätten, die britische Regierung die vollste Anerkennung der britischen Sonderstellung im Persischen Golf von Russland erreicht habe.

Bankierstag in Amerika.

In Atlantic City im Staate New-York begann gestern die 33. Jahresversammlung der

American Bankers Association. Den wichtigsten Beratungsgegenstand bildet die Frage des Geldumlaufs. Der Delegierte des Zentralverbandes des deutschen Bankiergewerbes Kommerzienrat Leismann-Diffendorf bekräftigte in seiner Ansprache die Schaffung einer amerikanischen Zentralbank nach Art der deutschen Reichsbank zur Regulierung des Geldumlaufs.

Die Wirren in Marokko.

Aus Casablanca wird vom 24. d. M. gemeldet: Eine Erkundungsabteilung drang bis in das Lager von Taddert vor, ohne einem Marokkaner zu begegnen. Auf dem Rückwege wurde von der Abteilung das Gelände im Westen untersucht und ein südlich der Farm Alvarez gelegenes Gehöft in Brand gesteckt. Die Abteilung ist in das Lager zurückgekehrt, ohne einen Schuß abgefeuert zu haben. — Weiter telegraphiert General Drube: Im Osten und Westen von Casablanca macht sich ein allgemeines Nachlassen der Erregung bemerkbar. In einem Umkreise von 30 Kilometern ist keine Ansammlung von Marokkanern zu sehen. In weiterer Entfernung sind eine oder zwei kleine feindliche Gruppen gesteckt worden. — Aus dem Süden wird gemeldet, daß ein paar kleine Gruppen der Stämme Dakras, Ulefaid und Duffalas gesehen worden sind. Wenn diese an Zahl zunehmen sollten, so werde General Drube die notwendigen Maßnahmen treffen, um sie zu gestreuen.

In der Hafenstadt Rabat hat sich mit dem Einzuge des Sultans Abd ul Aziz ein äußerst reges Leben entwickelt. Den militärischen Oberbefehl in Rabat führt Buchta ben Bagdadi, der aus den Kämpfen gegen Kaiser Wilhelms II. bekannte Offizier. Die von Buchta ben Bagdadi befehligten Truppen lagern zwischen dem ersten und zweiten Rabater Stadtdiertel bei dem Babelhad genannten Tore. Auf feurigem Verber-Rappen durchstreift mit großem Gefolge Buchta Bagdadi zweimal täglich die Stadt, sichtlich erfreut durch den Eindruck, den seine hochtragende Gestalt in der blendendweißen Hülle hervorruft. Das von einem blaushaarigen Wollbart ohne Silberfäden umrahmte Antlitz zeigt große Entschlossenheit. Buchta Bagdadi ist ein Europäer, unter denen zahlreiche Neugierige aus aller Herren Ländern sich befinden, daß wörtliche und tätliche Beleidigungen, deren keine Feiter sich in der Einzugsstunde gegen die spaltbildenden Fremden schuldig machen, sich nicht wiederholen würden. Er traf auch entsprechende scharfe Maßregeln. Der Generalissimus konnte allerdings nicht verbürgen, daß Plünderungen der Speise vollkommene unterbleiben würden, da die Truppe bei der herrschenden Feuerung am Notwendigsten Mangel leide. Seine Autorität teilt Buchta Bagdadi mit Mohammed Jaiani, dem mächtigsten Oberhaupt des Baistammes. Freiwillig folgte dieser dem Sultan Abd ul Aziz nach Rabat, macht aber auf besondere Rücksichten Anspruch, da er daheim als Sultan geehrt wird.

Der Gemeinderat von Tanger zeigte der dortigen hygienischen Kommission an, daß es die Gasse in der Gemeindefasse nicht mehr gestatte, die Häufigkeit mit Brot zu versehen. Die Kommission möge für Mittel dazu aufkommen.

Die Lage in Russland.

Russisches Beamtentum.

Der Buchhalter des Marinekadettenkorps, Hofrat Symonow, ist nach Unterschlagung von mehreren tausend Rubeln verschwunden; er soll sich nach Berlin gewandt haben. Der Desraudant wird fleißig verfolgt.

Auch eine Sühne.

Der Generalgouverneur in Sibirien hat 5 Kontorbeamte der Aktiengesellschaft Silberstein zu Geldstrafen bis 3000 Rubel verurteilt, weil ihnen die Nachricht über die Verhaftung des drohenden Gefahr zwei Stunden vor der Ermordung vorlag, ohne daß ihrerseits eine Benachrichtigung der Polizei erfolgte. Die Untersuchung sowie die Urteilsfällung unterliegen auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über den Kriegszustand den Machtbefugnissen des Generalgouverneurs.

Neue Judentrawalle in Odessa.

Auf dem jüdischen Friedhof in Odessa kam es am Dienstag neuerdings zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Verbandes acht russischer Leute und Juden, wobei viele Juden verwundet wurden. Einzelheiten fehlten noch.

Aus unseren Kolonien.

Dernburgs Ostafrikareise.

Die Expedition des Staatssekretärs Dernburg traf am Dienstag in Mufesa ein. Herr Karl Schütz führte den Staatssekretär durch einen Teil seiner ausgedehnten Plantagen, zeigte seine Zuckerrüben, die Zuckerrüben und seinen interessanten Versuchsgarten. Dernburg sprach sich sehr anerkennend über die ganze Anlage, welche aus dem Nichts entstanden ist, aus und lobte die Qualität des geernteten Zuckerrüben und des erzeugten Stums. Das Frühstück wurde auf dem Bahnhofe eingenommen. Darauf fuhr die Expedition mit Ertrag weiter nach Kibuhui.

Zur Schaffung der Hereros.

In der Presse ist neuerdings auf die Gefahr hingewiesen worden, welche eine allmähliche Wanderung der Hereros nach britischem Gebiet für die wirtschaftliche Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas bedeuten würde, und es ist die Mahnung daran geknüpft worden, dieser Gefahr rechtzeitig vorzubeugen. Zu erster Veranlassung, so wird hierzu offiziell geschrieben, liegt indessen kein Anlass vor. Allerdings macht sich unter den Hereros im Norden des Schutzgebietes seit einiger Zeit eine gewisse Unruhe bemerkbar. Diese äußert sich namentlich darin, daß die Eingeborenen aus dem Dienst fortlaufen. Es hat sich bisher noch nicht feststellen lassen, ob vielleicht Abgesandte des bei Johannesburg angesiedelten früheren Oberhauptlings Samuel Maharero unter ihnen tätig sind und sie nach dem Rand zu ziehen versuchen, oder ob Nachrichten aus dem Süden auf sie eingewirkt haben. Auf alle Fälle hat die Absicht, sie schon in aller nächster Zeit ganz frei zu geben, zunächst nicht durchgeführt werden können. Dagegen ist der Versuch gemacht worden, die Eingeborenen dadurch mehr an den Ort, an dem sie arbeiten, zu fesseln, daß ihnen etwas Kleinvieh — etwa 2 Mutterziegen auf die aus durchschnittlich 5 Seelen bestehende Familie — gegeben wurde. Dieses Kleinvieh bleibt im Eigentum der Regierung, doch haben die Hereros die Nutzung und die Erlaubnis, von den Ziegen einige nach Entrichtung des Kaufpreises eigentümlich zu erwerben. Hiermit soll gleichzeitig bewirkt werden, daß in die Ernährung, namentlich in die der Kinder, etwas mehr Abwechslung gebracht und der Gesundheitszustand verbessert wird. Als den mehr als 1000 im Windhuker Gefangenenral befindlichen Hereros jüngst von dieser Maßnahme mit dem Bemerkten Mitteilung gemacht wurde, daß ihnen dies Zugeständnis als Lohn für ihre gute Führung gemacht würde, waren sie sichtlich sehr erfreut. Es ist beabsichtigt, für den Fall, daß in Windhuk gute Resultate damit erzielt werden, den Versuch auch auf andere Gefangenenraale auszudehnen. Den privaten Arbeitgebern soll ein ähnliches Verfahren anempfohlen werden, um auch bei ihnen die Eingeborenen seßhafter zu machen. Selbstverständlich würden seitens der Verwaltung auch alle sonst zweckmäßigen Mittel angewendet werden, um ein Verlassen des Schutzgebietes durch die als Arbeiter unentbehrlichen Hereros zu verhindern, falls hierauf abzielende Bestrebungen festgestellt werden sollten.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 26. September.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Freitag: Fortgesetzt trocken und meist heiter, mäßige nordöstliche Winde. Temperatur nicht erheblich geändert.

27. September: Tagesmittel +10,7°, Maximum +14,4°, Minimum +6,8°.

Die offizielle **Sewinnliste** der 2. Geldlotterie zu Zwecken des Landesvereins vom **Roten Kreuz** (gezogen vom 17.—21. September) ist erschienen und kann von Interessenten in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die **geistliche Musikaufführung**, die in der **Trinitatiskirche** gestern Abend anlässlich der Jahresversammlung des **Glauchauer Epchoralvereins für kirchliche Musik** vom **Kirchenchor** der Parodie veranstaltet wurde, fand auch auf Seiten unserer Einwohnerschaft das regste Interesse, das sich in dem zahlreichen Besuch dokumentierte. Nach dem Gemeindegefang „Der Herr ist meine Zuversicht“ eröffnete Herr Organist **Gerhard** mit einem Orgelvortrag (Fuge von Gustav Merkel) die abendlichen Gesänge der Aufführung. In der subtilen und exakten Wiedergabe der in lebendigem Stile geschriebenen Fuge zeigten sich die hohen künstlerischen Fähigkeiten des Vortragenden, unter dessen Händen das schöne Orgelwerk unserer Trinitatiskirche zur vollsten Geltung kam. Der vortrefflich gesungene und geleitete, über vorzügliches stimmliches Material gebietende **Kirchenchor** zeigte sich auf der Höhe seines Könnens in der packenden Wiedergabe des 23. Psalmes „Gott ist mein Feste“ von Jensen. Die Tongebung war durchaus sicher und rein, die Auffassung vollkommen einwandfrei und der Vortrag von tiefgehender Wirkung. Wie es Herr Kantor **Fischer** versteht, die ihm zur Verfügung stehenden Gesangskräfte zu schulen und seinen künstlerischen Intentionen dienlich zu machen, offenbarte sich auch bei der stilgerechten Wiedergabe des 100. Psalmes („Laudet dem Herrn alle Welt“) von Kleine durch den Kinderchor, bei der sich auch die kleine Solistin **Hoppe** (Schülerin der 1. Mädchenklasse) ihrer Aufgabe voll gewachsen zeigte. Mit dem verständnisvollen und gemütsberuhigenden Vortrag des Sopranos „O hätt' ich Jubelsart“ aus dem Händelschen Oratorium „Josua“ wußte Frau Dr. **Reinige** auch neue sich die Anerkennung und Gunst der Hörer zu erringen. Die Partie lag ihrer namentlich in der mittleren und tieferen Lage weichen, metallvollen und tragfähigen Stimme besonders gut, sodaß im Verein mit der hohen technischen Fertigkeit und der sichtlich, innigen Vortragweise eine Gesangsleistung vorbestimmend liebreich zu Stande kam, zumal auch

die Orgelbegleitung des Herrn Kantors **Fischer** die Sängerin in feinstufigster Weise unterstützte. Ein weiterer Orgelvortrag des Herrn Organisten **Gerhard** (Präludium von F. Richter) mit seinen entzückend zur Wirkung gebrachten Pianoeffekten leitete über zu dem Hauptwerke der Aufführung, dem 95. Psalm („Kommt, laßt uns anbeten“) für Solo, Duett und Chor mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn. Da von den Beteiligten, Sängern wie Orchester, jeder an seinem Platze seine volle Schuldigkeit tat — im Duett wirkte neben Frau Dr. **Reinige** Fräulein **Dünne** hier mit schönem Erfolge mit —, so kam unter der kunstfertigen und tatkräftigen Leitung des Herrn Kantors **Fischer**, der die vielversprechenden Fäden des komplizierten Tonwerkes straff in der Hand hielt, eine Gesamtleistung von imposanter und nachhaltiger Wirkung zustande. Der Gemeindegefang „Der Herr prägte dir zur Ehre“ bildete den Abschluß der herrlichen Aufführung.

Nachmittags 1/2 5 Uhr war eine Sitzung des Epchoralvereins in „Stadt Glauchau“ vorausgegangen, in der geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden.

Nächsten Sonntag findet von nachmittags 2 Uhr ab in der Halle des **Mittstädter Turnvereins** eine Übungsstunde im **Frauenturnen** statt. Bei günstiger Witterung dürfte die Beteiligung auswärtiger Turnerinnen eine zahlreiche werden.

Der **Männergesangsverein „Frisch Auf“** hält am Sonntag den 29. September im Neustädter Schützenhause sein 4. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball, ab. Neben anderen musikalischen Darbietungen wird der Verein einige Männerchor, Quartette und ein größeres Gesangsstück „Das Bergmannslied“ für Männerchor mit Bariton solo und Streichquartett zum Vortrag bringen. Auch die heitere Muse wird durch zwei theatrale Nummern vertreten sein. — An demselben Tage hält auch der **Männergesangsverein „Echo“** im Gasthause zur **Becke** sein Stiftungsfest durch Konzert und Ball ab.

Dem Vernehmen nach treten am 1. Dez. in den **höheren Verwaltungsstellen** folgende **Änderungen** ein: An Stelle des aus Gesundheitsrückgründen in den Ruhestand tretenden **Geheimrates Dr. jur. Kunze** im Ministerium des Innern ist der Amtshauptmann **Wosjow** in Weichen zum vortragenden Räte im Ministerium des Innern mit dem Titel und Range als **Geheim. Regierungsrat** ernannt worden. Zum Amtshauptmann in Weichen ist der Amtshauptmann **Fehr** v. **D.** in Marienberg und zum Amtshauptmann in Marienberg der **Silberarbeiter im Ministerium des Innern** **Oberregierungsrat Dr. Carl** ernannt worden. An dessen Stelle wird der Regierungsdirektor **Dr. W. D. P. H.** bei der Amtshauptmannschaft **Dresden-N.** unter Verleihung des Titels und Ranges als **Regierungsrat** ins Ministerium des Innern versetzt werden.

Der **Erzgebirgische Bauverband** der Gewerbevereine hatte sich, wie andere Körperschaften, an die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen gewandt mit dem Besuche um allgemeine **Einführung der vierten Wagenklasse** bei allen Personenzügen. Dieses Gesuch ist jedoch **abgeschlagen** worden, ebenso ein Gesuch um bessere Ausstattung der vierten Wagenklasse.

Im **Annastift zu Schweitershain** bei Waldheim finden konfirmierte Mädchen aus **ländlichen Familien** Unterricht in Haushaltungsarbeiten, weiblichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der Unterricht beginnt **Okt.** und dauert in der Regel ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen gesund und kräftig sein. **Blutarmer** Mädchen pflegen den körperlichen und geistigen Anforderungen der Anstalt nicht gewachsen zu sein. Das Ministerium des Innern, das die den Zöglingen des Stifts gebotenen Vorteile weiter zugänglich machen und zu gleichem Vorgehen an anderen Orten anregen möchte, will für eine Anzahl geeigneter, würdiger und bedürftiger Mädchen aus verschiedenen Landesteilen das Unterrichts- und Pflegegeld von **Okt. 1907** ab ganz oder teilweise begablen. Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis zum 15. November schriftlich an **Pfarrer** **Roß** in Schweitershain zu richten.

Auf eine Eingabe des Gemeindevorstandes der beiden **Dresdener Amtshauptmannschaften** an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen der Beschäftigung **ausländischer Arbeiter** bei **staatlichen Bauten** ist der Beschäftigungsergänzung, daß bei den Bahnbauten **Inländer** vor **Ausländern** sein einer Reihe von Jahren den Vorrang erhalten. Es dürfen in der Regel **nicht mehr wie 50 Prozent** Ausländer beschäftigt werden. Seit 1901 sei diese Grenze nur wenige Male überschritten worden, weil es den Unternehmern nicht möglich war, genügend einheimische Arbeitskräfte zu erhalten. Im Vorjahre sei das Angebot einheimischer **Erdarbeiter** wohl infolge des guten Geschäftsganges in der Industrie sehr gering gewesen. Es sei aber auch festgestellt worden, daß die ausländischen Arbeiter ebenfalls **Lichtes** leisten und ruhig sind, während die einheimischen oft Schwierigkeiten gemacht haben.

Oberlungwitz, 26. September. **Unfall** verunglückt ist gestern ein **Monteur** vom hiesigen **Elektrizitätswerk** in **Jahnsdorf i. Erzg.** Beim Aufstellen von Masten fiel ein solcher auf ihn, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er war sofort tot.

Gersdorf, 26. Sept. In der letzten Sitzung des **Omnibus-Ausschusses** nahm man Kenntnis von der Lieferung des neuen **Omnibusses**, der nun vom 1. Oktober ab für den täglichen Verkehr eingesetzt werden soll. Zum hiesigen **Richtweis** am 13. und 14. Oktober, bei dem ein großer Zug von Fremden zu erwarten steht, will man den **Verkehr** mit 3 Wagen bewerkstelligen. Inbetriff der **Einführung** von einer weiteren **Fahrt** an **Sonntagen** und **Wochentagen** konnte z. Bt. ein endgültiger **Beschluß** nicht gefaßt werden, da die älteren **Wagen** demnächst in Reparatur gegeben werden müssen. Die weiteren **Beratungsgegenstände** betrafen **Wagenver-** **sicherung**, **Beförderung** von **Gepäckstücken** und **Ver-** **kehrsregeln** im **Monat August**, in dem 2392

Personen gegen 2054 im gleichen Zeitraum des Vorjahres **förder** wurden.

Stollberg, 26. September. **Gestern** Abend hielt ein **auswärtiges Gastgespräch**, einem gewissen **Künstler** gehörig, vor dem **Gasthaus „Zur Schweizer-** **turm“** hier. Der **Gesprächsführer** war **eingelehrt**, nachdem er die **Bügel** einem zufällig **Mitfahrenden** übergeben hatte. **Pflichtig** schlug das **Pferd** aus und den **letzteren** betraf an den **Kopf**, daß er auf einen **nahen Steinhaufen** geschleudert wurde und hierbei den **Arm** brach. Das **Pferd** ging mit dem **Wagen** durch, wobei es sich von den **Strängen** losriß und nun nach der **nahen Stadt** zuraste, bis es von einem **hiesigen Fleischermeister** auf dem **Markte** aufgehalten und so **weiteres Unglück** verhütet wurde. Der **Zustand** des **Stumpfwirers** war so **schlimm**, daß er in das **hiesige Krankenhaus** gebracht werden mußte.

Stollberg, 25. Sept. Der am 19. September durch **Abstützen** von einem **Birnbaume** schwer **verunglückte** 12jährige **Schulknabe** **Scheibner** hier ist gestern **Dienstag** nach dem **Königl. Krankenhaus** in **Zwickau** übergeführt worden. Mitglieder der **hiesigen Sanitätskolonne** hatten den **zur Ueberführung** nötigen **Krankenträger** hergerichtet und die **Begleitung** bis **Zwickau** übernommen.

Oberfröhna, 25. Sept. Der **hiesige Spar- und Bauverein** hat neun **Häuser** errichtet. Diese werden demnächst zur **Vermietung** gelangen.

Werdau, 25. Sept. Zu einer **großen Schlägerei** kam es in der **Nacht** zum **Montag** in **Leubnitz** in der **Nähe** des **Bahnhofes** **Werdau** zwischen mehreren **jugendlichen Leuten** wegen eines **Mädchens**, wobei der **Schlägereiführer** **Stradar** aus **Werdau** von zwei anderen zu **Boden** geworfen und **nicht** nur mit einem **Spazierstock** bearbeitet, sondern auch mit einem **Messer** gestochen worden ist. **Stradar** hatte mehrere **Wunden** am **Halse**. Die **beiden Kaufbolde**, ein **Maurer** **Dobner** von hier und ein **Hüttenarbeiter** **Gröbler** aus **Wichtentanne**, kamen zur **Haft**. — Von einem **Automobil** wurde gestern ein **Milchhändler** aus **Langenbernsdorf** in der **hiesigen Ronneburger Straße** umgerissen und eine **kurze Strecke** weit mit **fortgeschleift**. Er hat **verschiedene Verletzungen** erlitten. Die **Augenzeugen** berichten, daß der **Führer** des **Kraftfahrzeuges** **unbekümmert** um den **Verletzten** weiter **gefahren** sein. Die **Nummer** des **Fahrzeuges** ist **festgestellt** worden.

Werdau, 26. Sept. Die hier in der **Bismarckstraße** wohnhafte 68 Jahre alte **Witwe** **Ebersbach** wurde am **Dienstag** nachmittags **tot** in ihrem **Bette** aufgefunden. Die **alte Frau** wurde schon am **Tag** vorher **vermisst**, sodaß man **gewaltsam** in ihre **Wohnung** drang, wo man **bei brennendem** **Nachtlicht** die **Frau** **tot** vorfand; sie war **un-** **erwartet** einem **Herzschlag** erlegen.

Reichenbach i. B., 25. Sept. Ueber das **bereits** gemeldete **Brandunglück** wird noch **aus-** **föhrlicher** berichtet: Die 19 Jahre alte **Lina** **Schneider**, die ihrem 78 jährigen **Großvater** die **Wirtschaft** führte, war **gestern** nachmittags **damit** **beschäftigt**, auf einem **Spirituskocher** **Kaffee** zu **kochen**. Das **etwas** **geisteschwache** **Mädchen** ist **hierbei** der **Spirituskocher** zu **nabe** gekommen, **sodaß** die **Kleidung** **Feuer** **fang**. In **wenigen** **Sekunden** **glich** das **unglückliche** **Mädchen** einer **Flammenfäule**. Es **schrie** **laut** um **Hilfe**, aber der **alte** **Großvater**, vor dessen **Augen** sich der **schreckliche** **Vorgang** **abspielte**, konnte **nicht** **helfen**, da er **krank** und **gebrechlich** **ist** und **sich** **kaum** zu **erheben** **vermochte**. Auf das **Hilfeschrei** eilte der **Besitzer** des **Hauses**, **Bäder-** **meister** **Vent**, **hilfsbereit** **hinzu**. Aber **schon** **war** **es** **zu** **spät**. Als **es** **ihm** **gelang**, die **Flammen** an der **ohnmächtig** **am** **Boden** **Liegenden** zu **dämpfen**, hatte das **arme**, **unglückliche** **Mädchen** den **Geist** **bereits** **ausgehauht**. Die **Kleidung** des **Oberkörpers** war **vollständig** **vom** **Leibe** **herunter** **gebrannt**, der **Körper**, **insbesondere** **Brust**, **Hals** und **Gesicht**, **schrecklich** **ver-** **brannt** und **verkohlt**. Ein **sofort** **hingeholter** **Arzt** konnte **nur** **noch** **den** **Tod** **bestätigen**. Das **Unglück** hat sich in **so** **kurzer** **Zeit** **zutragen**, daß **man** **das** **Schreckliche** **kaum** zu **faß** **vermochte**.

Blauen i. B., 25. Sept. Als eine **Frage** der **hohen Garnpreise** im **Waglande** muß es **be-** **zeichnet** werden, daß in **letzter** **Zeit** eine **Anzahl** **Schiffen** **Stückmaschinen** **besitzer** ihre **Maschinen** **ver-** **kauft** **haben** **bez.** zu **ver-** **kaufen** **suchten**. Die **Ausgaben** für **Garn** und **Bobinen**, **Arbeitslöhne** **u.** **so** **stehen** in **ihrem** **Verhältnis** zum **Stücklohn**, **sodaß** **gegenwärtig** die **Lage** der **Bohnmaschinen** **besitzer** **durchaus** **keine** **roße** **ist**. Immerhin **breitet** sich die **Stückerei-** **Zu-** **stufte** **noch** **mehr** **aus**.

Blauen i. B., 24. Sept. Bei einer **fröh-** **lichen Familienfeier** vom **Tode** **erlitt** **wurde** **gestern** **Abend** **gegen** **8** **Uhr** **der** **am** **26. April** **1830** in **Reichenbachsdorf** **geborene** **Privatmann** **Marx**, in **Schneeberg** **wohnhaft**. Er **wollte** **aus** **Anlaß** **der** **ge-** **stirbenen** **Feier** **der** **silbernen** **Hochzeit** **seines** **in** **der** **Johannstraße** **hier** **wohnenden** **Sohnes** **bei** **den** **Kindern** **zu** **Besuch**. Die **Geburtsjahrsfeier** **wurde** **auf** **„Streits** **Berg“** **abgehalten**. **Man** **hatte** **sich** **ge-** **rade** **zur** **Tafel** **gesetzt**, **um** **das** **Abendessen** **einzu-** **nehmen**, **als** **der** **alte** **Herr** **ein** **Unwohlsein** **ver-** **süßte** **und** **er**, **von** **Herzschlag** **getroffen**, **an** **der** **Seite** **seiner** **Gattin** **entseelt** **auf** **seinem** **Sitz** **zurückfiel**. Das **Lebte** **wurde** **natürlich** **sofort** **abgebrochen**.

Brand, 25. September. Die **Frau** **ver-** **w.** **Bürgermeister** **Veier** **ist**, **wie** **ver-** **lautet**, **nunmehr** **auch** **in** **Untersuchungshaft** **genommen**.

Freiberg, 25. Sept. Zwischen mehreren am **Kajenneneubau** **beschäftigten** **Arbeitern** **entstand** eine **Schlägerei**, wobei einer in den **Kopf** **gesto-** **chen** **wurde**. Der **Schwerverletzte** **mußte** **ins** **Krankenhaus** **gebracht** **werden**. — **Jedenfalls** **durch** **Brandstiftung** **entstand** **in** **dem** **Wohnhause** **des** **Fleischbeschauers** **Wäntner** **in** **Rangena** **Feuer**, **das** **das** **Haus** **in** **Asche** **legte**.

Freiberg, 25. Sept. Die **Stadtverord-** **neten** **gaben** **die** **Zustimmung** **zu** **einer** **Stadtvor-** **lage**, **wonach** **eine** **Aufbesserung** **der** **Gehaltsbezüge** **der** **sächsischen** **Beamten** **herbeigeführt** **wird**, **derge-** **stalt**, **daß** **die** **Wartegelten** **ver-** **zinst** **und** **einige** **Gehalts-** **klassen** **verändert** **werden**. Die **für** **das** **laufende** **Jahr** **zu** **diesem** **Zwecke** **erforderliche** **Summe** **von** **15** **000** **M.** **wurde** **bewilligt**.

Leipzig, 25. Sept. Einer der **ältesten**

und **bekanntesten** **Baumriesen** **in** **Deutschland**, die **bekannt** **„große** **Fische“** **in** **der** **Leipziger** **Waldungen** **bei** **Bühlitz-Ehrenberg**, **deren** **Alter** **auf** **700** **Jahre** **geschätzt** **wird**, **stirbt** **ab**. Ihre **verborrenen** **Äste** **müssen**, **weil** **Gefahr** **besteht**, **daß** **sie** **bei** **großem** **Sturm** **abbröckeln** **und** **ein** **Unglück** **verursachen** **könnten**, **abgesägt** **werden**. **Den** **Stamm** **will** **man** **zunächst** **noch** **stehen** **lassen** **und** **mit** **Feu** **umranten**.

Dresden, 25. Sept. Die **mißlichen** **Wahlfähigkeitsprüfungen** **vor** **dem** **evangelisch-** **lutherischen** **Landeskonfessionsrat** **werden** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen** **ein** **großer** **Teil** **bereits** **in** **diesem** **Herbst** **in** **drei** **Abteilungen** **am** **7.**, **9.** **und** **11. Oktober** **abgehalten**. Es **haben** **sich** **17** **Teilnehmer** **dazu** **gemeldet**, **von** **denen**

in Zukunft ja jeden Skandal zu vermeiden. Es scheint übrigens, daß in der jetzigen Affäre mit dem Bianischen Toselli, ebenso wie seinerzeit auch im Falle Giron, der Bruder der Gräfin Montignoso, Leopold Wölfling, eine Rolle gespielt hat. Jedenfalls verläßt aus dem Freundeskreise Tosellis mit Bestimmtheit, daß Leopold Wölfling in der letzten Zeit mit Toselli eine sehr lebhaft korrespondierende unterhalten hat, und es wird bestimmt behauptet, daß es auf Leopold Wölflings Einfluß zurückzuführen sei, daß aus dem früheren Lehrer Toselli jetzt der Chemann Toselli geworden sei.

„Hirsch's Tel. Bur.“ verbreitet noch folgende orientierende Telegramme:

London, 26. September. Die Gräfin Montignoso und der Sänger Toselli wurden gestern vor dem hiesigen Standesamt in Etrand getraut. Die Neuvermählten sind nach Italien abgereist. Das Paar fuhr mit drei Zeugen beim Standesamte vor. Die Braut wurde als Marie Antoniette Louise, Herzogin von Oesterreich, 37 Jahre alt, geschiedene Gattin von Friedrich August, Kronprinz von Sachsen, jetzt König von Sachsen, bezeichnet. Ihr Rang wurde als Gräfin Montignoso bezeichnet. Trauzeugen waren R. C. Wittmar, H. Witt, eine intime Freundin der Braut, und der Romanschriftsteller William Queved, in dessen Villa in Florenz die Gräfin gewohnt hat. Die Braut unterzeichnete das Heiratsregister mit fester Hand. Während der ganzen Ceremonie zeigte sich die Gräfin sehr glücklich.

London, 26. September. Herr und Frau Toselli werden Sonnabend in Florenz ein treffen, wogin sie gestern abend abgereist sind. Das Ehepaar befügt mehrere Interviews die vollzogene Vermählung.

Dresden, 26. September. Der sächsische Hof steht dem letzten Schritt der jetzigen Frau Toselli kühl gegenüber. Ob die Apologie weiter geht, entscheidet eine Sitzung des Gesamtministeriums unter Vorsitz des Königs; vor Freitag ist diese aber nicht zu erwarten. Die Prinzessin Pia Monica soll unverzüglich dem sächsischen Hofe zugeführt werden.

„Wolff's Bur.“ teilt weiter Folgendes mit: **Paris, 26. Sept.** Dem „Matin“ zufolge sind Herr und Frau Toselli gestern abend vom Charing Cross-Bahnhof nach Florenz abgereist, sie werden aber unterwegs Aufenthalt nehmen und erst am Sonnabend in Florenz ein treffen. Frau Toselli, über den Zweck ihrer Reise befragt, antwortete, sie wolle zunächst die Prinzessin Pia Monica vor den königlichen Nachforschungen in Sicherheit bringen und dann abwarten, was der König beschließt. Von seine Entscheidungen werde die übrige abhängen. Sie fügte noch hinzu, daß sie über die wahren Gründe, warum sie Dresden verlassen habe, noch nichts habe in die Öffentlichkeit gelangen lassen; wenn sie gezwungen würde, werde sie alles im einzelnen mitteilen.

Die sächsischen Landtagswahlen.

Am heutigen Donnerstag sind von den 14 Tagen gewählten Wahlmännern die Ersatzwahlen für das turnusgemäß ausscheidende Drittel der Abgeordneten zur sächsischen Zweiten Kammer der Ständeverammlung vollzogen worden. Ueberaus sorgfältig wurde die Wahlprüfung durchgeführt, die Wahlprüfungskommissionen konnten die Wahlprüfung nicht mehr bringen, er hat lediglich bestätigt, was bereits dem Ausfall der Urwahlen als feststehend gelten mußte, daß nämlich die Erneuerung des Landtages, die voraussichtlich zum letzten Male nach dem Wahlgesetze von 1896 erfolgt ist, eine Verringerung des konservativen Bestandes um 8 Sitze zu Gunsten der Nationalliberalen zur Folge gehabt hat. Die Konservativen haben verloren: Dresden II, Chemnitz II, von den weiteren städtischen Wahlkreisen den 13. (Rochlitz-Berg), von den ländlichen den 1. (Zittau-Obbau) 31. (Chemnitz-Limbach-Borna), den 32. (Frankenberg-Auqustusberg) und den 41. (Reichenbach-Kirchberg). Das Ergebnis in den einzelnen Wahlkreisen ist folgendes:

- Dresden I.** Hettner (Nat.) 135, Siederer (Soz.) 45. Gewählt: Hettner.
Dresden II. Behrens (Konf.) 34, Anders (Nat.) 149. Braune (Soz.) 97. Gewählt: Anders.
Dresden III. Vogel (Nat.) 141, Betsch (Konf., Rep.) 11. Mittelst. 14, Frickhoff (Soz.) 81. Gewählt: Vogel.
Leipzig I. Schill (Nat.) 87, Wintau (Soz.) 40. Gewählt: Schill.
Leipzig II. Müller (Nat.) 137, Meyer (Soz.) 72. Gewählt: Müller.
Chemnitz II. Ventler (Konf.) 1, Kiedelhayn (Nat.) 135, Berger (Soz.) 66. Gewählt: Kiedelhayn.

Städtische Wahlkreise.

1. **Zittau-Löbau.** Flug (Nat.) 49, Werner (Rep.) 49, Fischer (Soz.) 10. Gewählt: Flug.
2. **Bischofswerda-Großhain-Pulsnitz-Kadeberg.** Knobloch (Konf.) 54, Gnaud (Rep., Vpt.) - Nischke (Soz.) 21. Gewählt: Knobloch.
3. **Dippoldiswalde-Dohna.** Wittig (Konf.) 38, Richter (Nat.) 6, Fleißner (Soz.) 12. Gewählt: Wittig.
4. **Döbeln-Walheim-Leisnig-Mügeln.** Hüßmann (Nat.) 46, Biegenhirt (Rep.) 8, Ulrich (Mittelst.) zurückgetreten, Wehnert (Soz.) 33. Gewählt: Hüßmann.
5. **Rochlitz-Berg-Burgstädt.** Viebau (Konf.) 23, Böbel (Nat.) 14, Meißner (Rep.), - Schöpflin (Soz.) 19. Gewählt: Durch Dos: Jöppel.
6. **Erzgebirge-Weiden.** Dandl (Nat.) 67, Schmidt (Soz.) 25. Gewählt: Dandl.
7. **Aue-Eibenach-Schneeberg.** 1. Wahlgang: Kreschmar (Konf.) 14, Wesse (Konf.) 13, Bauer (Nat.) 46, Jungnickel (Soz.) 26. 2. Wahlgang: Kreschmar 14, Bauer 59, Jungnickel 26. Gewählt: Bauer.

Ländliche Wahlkreise.

1. **Amtgerichtsbereich Zittau.** Hed (Konf.) 25, Müller (Soz.) 39, Fischer (Soz.) 1. Gewählt: Hed.
2. **Großschönau-Eberbach.** Richter (Nat.) 70, Niem (Soz.) 23. Gewählt: Richter.

3. **Löbau-Bernsdorf.** Hänel (Konf.) 44, Nischke (Soz.) 7. Gewählt: Hänel.
4. **Sachsen-Weißendorf.** Sobbe (Konf.) 57, Kadon (Soz.) 2. Gewählt: Sobbe.
5. **Neusalza-Schirgiswalde.** Förster (Konf.) 66, Siederer (Soz.) 11. Gewählt: Förster.
6. **Kadeberg-Kadeberg-Wilsdorf.** Träber (Konf.) 82, Kamp (Soz.) 21. Gewählt: Träber.
7. **Pirna-Königsfeld.** Golsch (Konf.) 67, Zimmermann (Nat.) 27, Frickhoff (Soz.) 34. Gewählt: Golsch.
8. **Saxa-Raud.** Kluge (Konf.) 69. Gewählt: Kluge.

9. **Freiberg-Bräunsdorf-Baundorf.** Steyer (Konf.) 53, Schülze (Soz.) 9. Gewählt: Steyer.
10. **Chemnitz-Limbach-Borna.** Landgraf (Soz.) 34, Müller (Rep.) 7, Grobe (Nat.) 50. Gewählt: Grobe.
11. **Frankenberg-Auqustusberg.** Schubarth (Konf.) 19, Claus (Nat.) 57, Thate (Soz.) 17. Gewählt: Claus.
12. **Auerbach-Auqustusberg-Schneeberg.** Facius (Konf.) 60, Schuppel (Nat.) 28, Binkau (Soz.) 42. Gewählt: Facius.
13. **Erzgebirge-Weiden.** Wunderlich (Konf.) 33, Schmidt (Konf.) 26, Stolle (Soz.) 19. Im dritten Wahlgang gewählt: Wunderlich.

14. **Reichenbach-Kirchberg.** Dost (Konf.) 14, Kleinbempel (Nat.) 69, Brücker (Rep.), - Dreslauer (Soz.) 23. Gewählt: Kleinbempel.
15. **Schwarzenberg-Flintental.** Edler von Duerfurth (Konf.) mit 89 St. gewählt.
16. **Plauen-Erzgebirge-Erzgebirge.** Reidler (Konf.) 67, Trümper (Soz.) 1. Gewählt: Reidler.

17. **Oelsnitz-Adorf-Markneukirchen.** Schanz (Konf.) 33, Brücker (Konf.) 31. Gewählt: Schanz.
Insgesamt wurden gewählt: 14 Konservative, 16 Nationalliberale. Die Zusammenfassung der Zweiten Kammer ist nunmehr folgende: 46 Konservative (bisher 54), 31 Nationalliberale (bisher 23), 3 Freisinnige, 1 Reformpartei und 1 Sozialdemokrat.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Werk von Reinhold Wegas.
Der Altmeister der Berliner Bildhauerkunst, Prof. Reinhold Wegas, der bei seinen 76 Jahren noch in aller Stille fleißig schafft, hat soeben ein neues Kunstwerk vollendet. Es ist eine Gruppe, die den Meister schon vor 50 Jahren beschäftigt hat. Damals entwarf er in Rom eine noch vorhandene Skizze, die er jetzt wieder aufgenommen und im Großen dargestellt hat. Das Bildwerk zeigt die Muttergötter auf einem Felsen sitzend; es ist eine läppige Frauengestalt von herberen Zügen, die das Auge in die Ferne richtet. Ihr jüngstes Kindchen liegt auf der Mutterbrust, während der ältere Knabe sich auf ihren Händen einen bequemen Sitz bereitet hat. Aber in dem kleinen Knaben regt sich die Mißstimmung gegen das Brüderchen: er neidet ihm die süße Nahrung und sucht es mit dem Bein zurückzuführen. Die Gruppe wird jetzt im Atelier von Wegas in Marmor hergestellt werden; die Punktierung ist bereits erfolgt. Kaum ist dieses Werk vollendet, da hat der Meister schon wieder eine neue Arbeit in Angriff genommen; es ist ein kleiner reizvoller Brunnen, dem ein antikes Szenemotiv zugrunde liegt.

Schriftstellerinnen Frauen.

Die Zahl der Frauen, die schriftstellerisch tätig sind, nimmt in beunruhigender Weise - pardon! - in außerordentlichem Maße zu. In Frankreich repräsentieren sie gegenwärtig 20 v. H. der Schriftsteller, während sie vor zwanzig Jahren nur 4 v. H. ausmachten. Und wenn man bedenkt, daß die Zahl der zeitgenössischen französischen Schriftsteller sich auf 25000 Personen beläuft, wird man umgeben müssen, daß 5000 Schriftstellerinnen Frauen für ein Land wie Frankreich durchaus nicht zu wenig sind. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß in England und in Amerika die Romanliteratur fast ganz in den Händen der Frauen liegt. Mit Bezug darauf bemerkt jüngst der bekannte französische Kritiker Emil Faguet: „Betrachte ich die Sache von dem Gesichtspunkte, daß der Roman - mit Ausnahme, natürlich, des sozialen und des philosophischen Romans - des Mannes, dessen Intelligenz mir für andere Arbeiten geschaffen zu sein scheint, unwirksam ist, so finde ich es nur logisch und gut, daß die Frau sich damit beschäftigt.“ Die Frauen haben übrigens, nach Faguet, „sehr selten Genie, aber oft Ingenium“. Coppée, der von der Zeitschrift „Le sais-tou“ befragt worden ist, betrachtet die Sache von einem anderen Gesichtspunkte. Die literarische Produktion wächst, und die Zahl der Leser nimmt ab. „Die Literatur, die einst eine Kunst war, ist ein Geschäft - ein schlechtes Geschäft - geworden, und ich wundere mich eigentlich nur darüber, daß die Frauen, die doch sonst viel praktischer sind, sich mit Literatur beschäftigen.“ Nun, so ganz schlecht scheint das Literaturgeschäft doch nicht zu sein! Man könnte dem alten und veralteten Dichter erwidern, daß einige französische Schriftstellerinnen - vor allem die, welche ihre Erhaltungskunst in den Dienst der Zeitungen stellen - bis 80000 Francs im Jahre verdienen. Es sind freilich nur sehr wenige; aber durchaus nicht klein ist die Zahl der Schriftstellerinnen, die es auf 10000 Francs bringen, was auch schon ein ganz nettes Einkommen ist.

Handel und Gewerbe.

Sammwolle.
Liverpool, 26. September. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export, 400 v. Amerikaner träge, 6 Punkte höher, Ägypter ruhig, unverändert, Brasilianer 6 Punkte höher. Befragungen: Wulst, September 6,28. September-Oktober 6,13, November-Dezember 6,05, Januar-Februar 6,03 März-April 6,05.
Dresden, 26. September. Upland middling loco 62¹/₂, S. Feil.

Zahlungseinstellung des Konsums wurde erstmalig über das Vermögen des Bädermeisters und Materialwarenhändlers Friedrich Oswald Länger in Köpzig bei Grimma, über das der Herrengüterbesitzer August Länger und A. Marcus in Köpzig und über das des Zigarettenfabrikanten Pantelis Caminitis in Dresden.

Müssen diese Frauen sich an den Inventararbeiten beteiligen? Diese Frage unterlag der Entscheidung des Berliner Kaufmannsgerichts. Der Klägende D. war bei der Konfektionsfirma A. mit einem Monatsgehalt von 260 Mark angestellt. Im Juni d. J. sollte an einem Sonntag die Inventaraufnahme stattfinden. Der Prinzipal hatte zu diesem Zwecke am Sonnabend angeordnet, daß vom Personal jeder ohne Ausnahme am nächsten Tage ins Geschäft zu Mittage bei den Aufnahmearbeiten kommen solle. Dieser Anordnung leisteten mehrere Reisende nicht Folge, unter ihnen auch der Kläger D., der deshalb am nächsten Tage sofort entlassen wurde. D. erhebt jetzt einen Anspruch auf 625 Mark Restgehalt. Das Kaufmannsgericht kam zu der Entscheidung, daß der Reisende bei je außergewöhnlicher Arbeitsanforderung, wie sie die Inventararbeit ergibt, sich zur Verfügung des Chefs halten muß. Es erblidete in dem Nichterhalten des Klägers eine Gehorsamsverweigerung und wies ihm mit seiner Forderung ab, indem es die Entlassung für begründet erachtete.

Zur Einziehung der Zaler. Der Zaler hört bekanntlich mit dem 1. Oktober 1907 auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. D. h. es braucht von dieser Zeit an ihn niemand mehr in Zahlung zu nehmen. Das Publikum, das noch im Besitze

einiger oder mehrerer oder auch gar vieler Zalerstücke ist, braucht sich darob nicht zu ängstigen oder finanzielle Verluste zu befürchten. Alle öffentlichen Kassen wechseln die Zaler bis zum 1. Oktober 1907 zum vollen Werte (3 Mark) ein. Im allgemeinen Interesse dürfte, nachdem einmal die Abschaffung der Zaler beschlossene Sache ist, es angebracht sein, wenn das Publikum selbst dafür sorgt, daß die alten Münzen möglichst bald aus dem Verkehr verschwinden.

Marktpreise.

Chemnitz, am 25. September 1907.

Weizen, fremde Sorten, 12 Nr. 20 Pf. bis 12 Nr. 70 Pf.	pro 50 Kilo
„ sächsischer, 11 „ „ „ 11 „ 45 „	
„ Roggen, säch., neu 10 „ 70 „ „ 10 „ 90 „	
„ „ „ „ „ „ „ 10 „ 70 „ „ 10 „ 90 „	
„ „ „ „ „ „ „ 10 „ 45 „ „ 10 „ 75 „	
„ fremder, 10 „ 95 „ „ 11 „ 70 „	
„ Gerste, Brau-, fremde 9 „ 75 „ „ 12 „ „	
„ sächsischer, 8 „ 75 „ „ 9 „ 75 „	
„ Futter-, 8 „ „ „ 8 „ 50 „	
„ Hafer, sächsischer, 10 „ 40 „ „ 10 „ 70 „	
„ „ „ „ „ „ „ 8 „ 65 „ „ 8 „ 90 „	
„ ausländischer, 8 „ „ „ 8 „ „	
„ Erbsen, Koch-, 10 „ 60 „ „ 11 „ „	
„ Erbsen, Wahl- u. Futter-, 9 „ 75 „ „ 10 „ 50 „	
„ „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „ „ 4 „ „	
„ Stroh, Flegelbruch, 3 „ 30 „ „ 3 „ 60 „	
„ „ „ „ „ „ „ 2 „ 50 „ „ 2 „ 80 „	
„ „ „ „ „ „ „ 2 „ 75 „ „ 3 „ „	
„ „ „ „ „ „ „ 2 „ 60 „ „ 2 „ 70 „	

Tages-Kalender für Gersdorf.

Gemeindeamt (Gemeindeverstand) Registratur, Meldeamt
Wochentags von 8-12 und 2-6 Uhr.
Gemeindebehörden-Schulassen-Verwaltung u. Ortsschulreinerneuerung
Wochentags von 8-12 und 2-6 Uhr. Punkt 6¹/₂ Uhr wird die Kasse geschlossen.
Sparrasse: Jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 2-5 Uhr.
Standesamt. Wochentags von 9-12 und 2-4 Uhr.
Volksbibliothek: Centralhalle parterre. Jeden Montag nachmittag von 5-6 Uhr geöffnet.
Schlafstübenreinigung: Hauptstraße Nr. 90B, bei Herrn Th. Friedrich. Wochentags von 8-11 und 2-6 Uhr.
Ortskrankenkasse für Birkler etc. bei Herrn Hermann Bieweg Hauptstr. Nr. 86. Expeditionszeit von 8-12 u. 2-6 Uhr.
Zeichenschule-Vorlesung: für Schichten am Vormittag bis früh 9 Uhr, für Nachmittags bis 1 Uhr.
Begrüßung v. Vrd.-Cat. Nr. 1-143R bei Herrn Hugo Hübsch Erlbacher Straße Nr. 119B.
II. Begrüßung v. Vrd.-Cat. Nr. 144-283 bei Herrn N. arß Straß, Hauptstraße Nr. 97B.
Allgemeine Ortskrankenkasse bei Herrn Karl Th. Kiebold Hauptstraße Nr. 162 parterre.
Expeditionszeit: Montag } v. 8-12 un
Dienstag } 2-4 Uhr.
Donnerstag } 8-12 u. 2-6
Sonntag } 8-10 Uhr.

Letzte Telegramme.

Dessau, 26. September. Vergangene Nacht wurde in der im Regierungsgebäude befindlichen **Landeshauptkasse ein Einbruch** verübt. Die Spieghuben durchdrangen die Decke zwischen der ersten Etage und dem Erdgeschoß, stiegen mittels einer Strickleiter in den Kassenraum hinab, öffneten den Geldschrank durch Erbrechen und **haben daraus 15000 Mark** in Banknoten und Münzen. Dann verließen sie noch in den Hauptresor einzubringen, mußten dies jedoch aufgeben, vermutlich, weil es zu tags begann. Der ganzen Arbeit nach hat man es mit erfahrener, großstädtischer Einbrecherei zu tun. Im Kassenraum wurde ein Stück Lokalangezeiger, das die Spieghuben zurückgelassen hatten, vorgefunden.

Wiesbaden, 26. Sept. An der Waldgrenze an der Karstraße versuchte gestern vormittag der 33jährige Buchhalter Frig Klarmann aus Biebrich sich und seine 10jährige **Geliebte** durch Revolver-schüsse zu töten. Beide wurden lebensgefährlich verletzt. Klarmann, der bald darauf im Krankenhaus **starb**, war verheiratet und hinterläßt Frau und 3 Kinder.

Waim, 26. Sept., vormittags 9 Uhr. Beim **Großherzog** ist nun die endgültige Affektion des Darmes (Colitis und Pericollitis), mit welcher die letzte Krankheit begonnen hat, **abgeheilt**. Die Schmerzen haben aufgehört, das Fieber ist verschwunden, und das Bewußtsein wieder ganz klar. Die Ernährung ist wieder in ausreichendem Maße möglich. Dagegen beherrscht jetzt die als schwere Komplikation auftretende Herzschwäche das Krankheitsbild und gestaltet dasselbe die Refonvalezenz anhaltend sehr wechselnd. Kuratmäßigkeit tritt häufig auf und steigert sich bisweilen zur Atemnot. Infolgedessen ist der Zustand nach wie vor ernst. Die heutige Nacht wurde ein Mal durch Atemnot und Schweißausbruch unterbrochen, war aber dann von 2 Uhr ab ruhig.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Beim Umbau des **Warrhauses** in Wilbel wurden **3 Skelette**, bei deren einem der **Schädel eingeschlagen** war, gefunden.

Wien, 26. September. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß **König Carol** von Rumänien sich gerade während der Anwesenheit des **russischen Ministers des Aeußern** in Wien aufhält und sich somit Gelegenheit zur Erörterung der **Balkanfragen** bietet. Die Rolle, die Rumänien und sein erhabener Herrscher in dieser Angelegenheit gespielt haben, war stets eine rühmliche. Die passivatorischen Bestrebungen der Mächte fanden seitens der rumänischen Regierung, soweit es an ihr lag, jederzeit die loyalste Unterstützung.

Madrid, 26. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage der Organisation der **Polizei in Marocco** und beschloß, daß das **Banzerische „Pelago“** sofort nach Tanger in See gehen und sich dort dem spanischen Gesandten zur Verfügung stellen solle, um denselben nötigenfalls nach Rabat zu bringen.

Paris, 26. Sept. In Capetang fand gestern eine **Wingerversammlung** statt, in welcher der Vorsitzende die Namen derjenigen Winger mitteilte, die ihre Ernte unter dem vereinbarten Preise verkauft hatten. Dies gab den Anlaß zu ersten **Auflagen**. Eine Anzahl Winger begab sich vor die Wohnungen der Beschuldigten, demolierten alles und verurteilten ihre Weinberge.

Paris, 26. Sept. Aus **Berlignan** wird berichtet, daß eine **Blindhose** dort und in der Umgebung sehr großen Schaden angerichtet hat.

Gherbourg, 26. Sept. Die Zahl der Opfer des gestrigen **Eisenbahnunglücks** im Tunnel von Breval beläuft sich insgesamt auf 32 Verwundete.

London, 26. Sept. Die Kanalflotte erhielt den Befehl, nach Abschluß der großen im Oktober in der Nordsee stattfindenden Flottenmanöver, an denen sich die Kanalflotte, die atlantische Flotte und die Heimatflotte beteiligen werden, sich zur **Begrüßung des Kaisers Wilhelm** in Spithead zu vereinigen. Es werden dort 14 Panzerschiffe und 6 Kreuzer unter dem Kommando des Kontradmiraals Sir Percy Scott sowie 24 demselben zugeordnete Torpedobootsgeräthor versammelt sein.

Johannesburg, 26. Sept. Ein **Ausfluß der Rulis** brach in dem Bergwerk Witwaterstand infolge des Beschusses aus, daß die Arbeiter, die eigentlich in die Heimat zurückgeführt werden sollten, die durch unentschuldigte Versäumnisse verlorene Zeit nachholen haben. Die Polizei gab eine **Salve** ab, durch die 15 Arbeiter verwundet wurden.

Tanger, 26. Sept. Der deutsche Gesandte **von Rosen** und der französische Kommissar in Udjda sind heute morgen hier eingetroffen.

Fundamt Hohenstein-Graßthal

Rathaus, Zimmer Nr. 9
Folgende Gegenstände sind als gefunden abgegeben worden:

- Mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- zwei kleine Damenhandledertaschen mit Inhalt,
- 1 Geldstück,
- 1 goldene Brosche,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Wringmaschinewalze,
- 1 schwarzer Filzhut nebst
- 1 schwarzer Jacke mit Inhalt.

Kirchliche Nachrichten.

Ursprung.
Am 18. Sonntag nach Trinitatis, am 29. September, vormittags 9 Uhr Kirchensinfation durch Herrn Superintendenten Botthaus aus Stollberg.
Vor der Predigt Chorgefang: „Danke dem Herrn“ von Schulz.
Nach dem Gottesdienste findet ¹/₁₁ Uhr Hausväterversammlung im Schmidtschen Lokale statt.
Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.
Heute über 8 Tage findet hier Segensgottesdienst und in Gersdorf vormittags 11 Uhr Predigt- und Abendmahlsgottesdienst statt.
In der nächsten Woche wird auch die alljährliche Hauskollekte zum Besten des Orlau-Kloster-Bereichs und der ägyptischen Mission eingeammelt werden und wird die Gemeinde hiermit herzlich gebeten, zu diesen kirchlichen Liebeswerten reichlich beizutreten.

Mückenbrand.
Freitag, den 27. September 1907, vormittags 10 Uhr 30 Genfommunion: Herr Pastor Schmalz-Mittelbach.

Neuestes vom Tage.

Vom Zeppelinischen Luftschiff. Graf Zeppelin hatte auch bei seinem gestrigen zweiten Aufstieg mit seinem lenkbaren Luftschiff einen großen Erfolg zu verzeichnen. Aus Friedrichshafen wird darüber berichtet: Bei schönem Wetter stieg Graf Zeppelin mittags 1 Uhr auf. Er manövrierte bis 4¹/₂ Uhr über dem Bodensee zwischen Friedrichshafen und der Ballonhalle in Marzell. Die Lebensdauer diente zur Erprobung der motorischen, dynamischen und statischen Eigenschaften des Luftschiffes. Als offizieller Vertreter des Reiches nahm an der Neubungsfahrt Professor Gergeß-Straßburg teil. Von allen Seiten waren Korpskörper und Interessenten der Luftschiffahrt eingetroffen. Auch Major Groß und Major v. Parsenal waren zugegen. Die anfängliche Steigebewegung das starre System ist in das Gegenteil umgeschlagen.

Eisenbahnunfälle. Gestern nachmittag hat der elektrische Vorortzug von Großhüterfelde Ost nach Berlin, Potsdamer Vorortbahnhof, das Haltesignal überfahren und ist dem ausfahrenden Dampfzug nach Jossen in die Flanke gefahren. Der Zugführer des elektrischen Zuges ist schwer, zwei Reisende sind leicht verletzt. - Der Schnellzug, der gestern um 8 Uhr 50 Min. vormittags von Paris nach Gherbourg abgegangen war, wurde innerhalb des Tunnels von Breval bei Mantes durch Signale angehalten, als plötzlich der um 9 Uhr vormittags abgegangene Expreszug herankam und mit seiner Lokomotive in den letzten Wagen des haltenden Zuges mit Gewalt hineinfuhr. 30 Personen sollen verletzt sein. Mehrere Wagen sind entgleist und die beiden Hauptgleise gesperrt.

Die Blaupatrone im Schlüsselloch. Dem Inhaber des Warenkreditbause H. Dreger in Viefelfeld war wiederholt auf ihm unerklärliche Weise Geld aus dem Geldschranke gestohlen worden, ohne daß es ihm möglich war, den Dieb zu fassen. Er kam schließlich auf den Gedanken, in das Schlüsselloch des Geldschranke eine Blaupatrone zu stecken. Sie wurde so hinein gefahren, daß sie beim Hineinstecken des Schlüssels plagen mußte. Es kam so, wie der Bestohlene es sich gedacht hatte. Als er auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, erlöste ein lauter Knall. Der Chef eilte zurück und sah seinen Kommiss D., dem er die Tat gar nicht getraut hatte, bleich und entsetzt vor dem Geldschrank stehen. D. wurde festgenommen.

Grubenunfall. Auf der Zeche Charlotte in Altendorf a. R. ist ein Förderseil. 3 Arbeiter stürzten in die Tiefe; alle drei waren sofort tot.

Zu den Ueberschwemmungen in Spanien. Aus Malaga wird weiter gemeldet, daß die Ueberschwemmung auch ungeheuren Schaden angerichtet hat. Mehrere Brücken wurden fortgerissen, viele Häuser stürzten ein. Bisher wurden 29 Leichen geborgen. Aus den Vororten wird gemeldet, daß dort 59 Personen das Leben verloren haben.

Gasbrand. Beim Reinigen des im Jonashafen in Hamburg liegenden russischen Landdampfers „Meteor“ flossen Petroleumreste ins Wasser. Durch einen Zufall fing die Petroleumschicht auf dem Wasser Feuer, das auf den „Meteor“ übergriff. Die Mannschaft des „Meteor“, etwa 50 Russen und Chinesen, versuchte sich durch einen Sprung ins Wasser zu retten. Verschiedene sind durch Anklammern an heiße Schiffsteile verletzt. Zwei werden vermisst.

Raubmord. In Ditzendorf bei Eriet wurde gestern morgen der Inhaber des Café de Paris in Luzemburg mit durchschnittener Kehle tot im Bett aufgefunden. Zahlreiche Wertgegenstände sind geraubt. Ein flüchtiger Fleischergeselle wird als mutmaßlicher Mörder verfolgt.

Panik unter den Juden Newyorks. Im Osten von Newyork wohnt eine Million vor allem russischer, italienischer, deutscher und österreichischer Juden. Auf ihre geistige Höhe kann daraus geschlossen werden, daß kürzlich Laufende eine Schule belagerten, um die ärztliche Untersuchung ihrer Kinder zu verhindern. Die Rabbiner waren außerstande, die Aufregung zu beschwichtigen. Gestern Tage griff die Furcht um sich, eine Flutwelle wurde Newyork begeben und alle mühten ertrinken. Viele Familien drängten sich auf den Häusern zusammen, von ihrer Höhe umgeben. Tausende blieben trotz bester Regengüsse auf den Dächern. Als Plagregen niederregelte, verbreitete sich unter der Masse der Berggasse, eine geräuschvolle Meeresswelle kam heran. Die Furcht legte sich nicht, als berichtet wurde, das Wasser im Hafen sei in einer Stunde kaum um 2 Fuß gestiegen.

Selbstmordversuch eines mißhandelten Kindes. Noch sind die Fälle des Kapellmeisters

Steindel aus Stuttgart und der Frau des Berliner Arztes Dr. Bergmann in aller Erinnerung, und schon wieder wird aus Berlin über eine Angelegenheit berichtet, bei der ein achtjähriges Kind, gepeinigt durch die andauernden Mißhandlungen des Stiefvaters und der leidlichen Mutter, in seiner Not keinen anderen Ausweg zu finden glaubte, als sich durch einen Sprung aus dem Fenster den weiteren noch bevorstehenden Qualen zu entziehen. Glücklicherweise ist das bedauernswerte Wesen bei seinem Selbstmordversuch nicht schwer zu Schaden gekommen. Der Berliner Polizeibericht meldet hierzu folgendes: „Die am 20. April 1899 zu Berlin geborene uneheliche Tochter Margarete Kuhl der 37 Jahre alten Kutserfrau Wilhelmine Trebe, geb. Kuhl, sprang in Abwesenheit ihrer Eltern aus dem Küchenfenster der im 3. Stockwerk des Quergebäudes Kochmannstr. 31 gelegenen Wohnung auf den mit Rasen bewachsenen Hof hinab. Ein herbeigerufener Arzt stellte schwere Verletzungen an beiden Beinen fest und ließ das unglückliche Kind mittelst Wagens des Verbandes für erste Hilfe nach dem Krankenhaus Am Friedriehshain bringen. Beweggrund: schlechte Behandlung durch den Stiefvater Emil Trebe und die leidliche Mutter.“

Schweres Fahrstuhlunglück. Der Arbeiter R. von Hagen stürzte in Berlin aus dem Korbe eines an der Außenseite des Lagerhauses der Norddeutschen Eiswerke angebrachten Fahrstuhles 10 Meter tief auf das Hofpflaster hinab. Er erlitt schwere innere Verletzungen, Brüche beider Arme, einen Beckenbruch und eine Quetschung der Schulter. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß von Hagen, als er den Fahrstuhlkorb zusammen mit dem Kutser Paul Holz durch ein etwa zehn Zentner

schweres Faß belasten wollte, mit einem Fuß ausrutschte und gegen die schwache, mit mangelhafter Schließvorrichtung versehene Tür des Fahrstuhlkorbes taumelte, so daß diese sich öffnete. Der Fahrstuhl wurde sofort außer Betrieb gesetzt.

Religiöse Fanatiker. Es ist schon früher von der religiösen Bewegung in Hessen berichtet worden, die sich durch allerlei Extravaganzen ihrer Vertreter bekannt machte und eine starke Aufregung hervorrief. Es wird nunmehr Zeit daß man im Interesse der öffentlichen Ordnung und des Schutzes von Leben und Gesundheit mit polizeilichen Maßnahmen vorgeht. Der Unfug ist bereits soweit vorgeschritten, daß sich beispielsweise in Großalmerode und den benachbarten Ortschaften eine neue „Christliche Gemeinschaft“ zum Zwecke der Austreibung der Teufel durch Gebet und Arbeit gegründet hat. Eine Reihe angeblich besessene Menschen wurde in die Versammlungen geladen und dann unmenslich geprügelt und mißhandelt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Türkische Räuberbanden. In der letzten Zeit tauchten im Wilajet Mouasfir zahlreiche mohamedanische Räuberbanden auf, die der politischen Bewegung fernstehen. Am 13. September sind 40 Bulgaren aus Trugovo von einer türkischen Bande überfallen worden, wobei ein Bulgare getötet worden ist. Die übrigen Bulgaren flüchteten unter Zurücklassung ihrer Karren und Pferde. Am 16. September ist zwischen Resna und Korigza eine von zwei Gendarmen begleitete Post ausgeraubt worden; ein Gendarm wird vermisst.

Die Siebzehnjährigen! Der 17jährige Kaufmannslehrling Albert Fischmann in Halberstadt erschöß gestern nachmittag in den Spiegelbergen

die im gleichen Alter stehende Verkäuferin Elsa Born und dann sich selbst. Motiv: Liebestummer!

Ein reumütiger Steuerdefraudant. Beim Landratsamt in Kolberg ist dieser Tage mittels Einschreibebriefes, der in Berlin N aufgegeben war, ein Betrag von 70 Mk. eingegangen für vor 7 Jahren anterschlagnene Staatssteuer. Die Sendung war mit folgenden Bibelworten begleitet: „Was hätte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele?“

Erdbeben. In Guatemala wurden am Sonntag und Montag mehrere Erdstöße verspürt. Zahlreiche Wohnhäuser und einige Kirchen erlitten Beschädigungen. Die Kaffeedistrikte wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Schuhverletzung. In Karlsruhe wurde gestern abend die 15jährige Tochter des Möbeltransporteurs Freyer auf dem Bahnhof von dem gleichaltrigen Burschen Gill durch einen Revolvererschuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Der Bursche wurde verhaftet. Ob Unvorsichtigkeit oder böse Absicht vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Leben um Leben. Das unterfränkische Schwurgericht in Würzburg verurteilte den Schweizer Wiedemann wegen Raubmordes zum Tode. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. zum 9. Mai auf dem Gute Gnöhheim den ledigen Schweizer Schmidt ermordet und eines Betrages von 35 Mk. beraubt.

Heimweg nach dem Zuchthaus. Der vor kurzem nach Verbüßung einer dreißigjährigen Zuchthausstrafe in Bayern begnadigte Mörder Müller ist dieser Tage wieder bei der Zuchthausdirektion in Landsberg erschienen und hat dort um Wiederaufnahme gebeten. Ganz ehrlich meinte er: „Im Zuchthaus ist es doch schöner.“

Oberlungwitz.
Gasthof zum Hirsch.
Zwalgiges Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles.
Direktion: Willy Peniers.
16 Personen **Gastspiel-Tournee durch Deutschland.** 16 Personen
Sonntag, den 29. September, abends 8 Uhr:
Mit prachtvoller Ausstattung und Toiletten
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.
Unter Mitwirkung von 20 Herren als Studenten.

Montag, den 30. September:
Lehtes Gastspiel. Lustspiel-Abend.
Am Hofe König Ludwig des XIV. oder: Liselott.
Historisches Lustspiel in 4 Akten von Stobizer.
Alles Nähere: Die Tageszettel.

Milchvieh-Verkauf. Von Sonnabend, den 28. Sept. an steht wieder ein großer Transport der besten ostpreussischen hochtragenden u. neumelkenen Kühe, Kalben u. Jährlinge, vorzügliches Milchvieh, preiswert zum Verkauf. **Telephon 174.** Hochachtungsvoll **Zul. Aiesow.**

Noch ist es Zeit,
Früchte einzumachen. Um sie vor dem Verderben zu schützen, verwende man zum Einmachen echt
Dr. Oetker's
Salicyl.
Rezepte gratis von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Bettfedern und Daunenn
saubert und doppelt gereinigt, in allen Preislagen, verkauft mit geringem Nutzen
Paul Liebe Wwe.
Altmarkt 22. — Fernsprecher 232.

Marinierte Serringe
hochsein, empfiehlt täglich frisch
Bruno Weber,
Dresdnerstraße.

Achtung! Radfahrer!
ersch. dch. Vertrieb einer großart. Patentneuheit für Fahrräder hohen Nebenverdienst. Co. Meinert etc. für Hiel. Bezirk. Näh. dch. A. Claudnitzler, Chemnitz, Philippstr. 14.

Melange-Kaffee
à Pfund 160 Pfg.
Prachtvolle Kaffee-Dose dazu gratis.
R. Selbmann, Teichplatz
Filiale: **Gersdorf 102 c.**

Norddeutsche Fischhalle
Lungwikerstr.
Von Freitag früh ab bis Sonntag früh feinsten frischen
Schellfisch
Pfd. 30 Pfg.
Cabliau
Pfd. 28 Pfg.
Tägl. große Auswahl in geräuch. u. marinierten Fischwaren.

Bruno Hofmann
Schubertstr.
Von Freitag früh ab bis Sonntag früh feinsten frischen
Schellfisch
Pfd. 30 Pfg.
Cabliau
Pfd. 28 Pfg.
Täglich große Auswahl in geräuch. u. marinierten Fischwaren.

Ein altes Kanapee
zu verkaufen. **Gersdorf,**
Rathaus, 2 Tr.

Früch eingetroffen
Echt Emmenthaler
hochfeine Qualität.
Butterhandlung Dreiteiler.
Damen-
bärt befestigt schmerzlos das Pulver „Odin“, Dose M. 1.50
Sommerprossen? Crème „Odin“ wirkt tadellos, Dose M. 1.50
Gerliche Loden verkauft „Jama“, überraschender Erfolg, Flasche 1 M.
Kgl. Fr. Rohren-Apothete,
R. Schaaf, D. Richter, Drogerie.
Verband n. u. auswärts Diskretion.

Cocos-Flocken
R. Selbmann, Teichplatz.
Filiale: **Gersdorf 102 c.**

Arbeits-Markt.
Gellbte
Auffstoßer Kettler Spuler
Repassiererinnen
sucht sofort **Ewald Kösel,** Wälfenbrand.
Einige eingerichtete Bleichereiarbeiter
sucht sofort **F. F. Gerold,** Oberlungwitz.

Handschuh-Formerinnen
suchen sofort
Gebr. Müller, Badstraße.
Auch wird ein **Lausburische** für den ganzen Tag gesucht.

Zuverläss. Knecht
sofort gesucht.
Louis Meyer, Kohlengeschäft, Oberlungwitz, beim „Girsch“.

Flächenpolierer
auf Tischplatten zum sofortigen Antritt gesucht
Guido Weber, Köhlig G.-M.

Decken
zum Knäpfen gibt aus
G. R. Hempel.

Dedenlegerin
gesucht
Robert Pfefferkorn.

Mädchen
auf Nähmaschine sucht bei gutem Lohn
Franz Reber, Dresdnerstr. 40.

Spuler sowie Treiberinnen
sucht bei hohem Lohn
Robert Pfefferkorn.
Ein junger Weber als
Packer
gesucht **Weintellerstr. 25.**
Suche für 1. Oktober einen tüchtigen, soliden
Knecht
oder Tagelöhner
S. Gränich Gutsbesitzer, Erlbach

Sicheren, äußerst lohnenden **Nebenverdienst** ohne besonderen Zeitaufwand weißt kostenlos und unverbindlich nach **Conrad Dieber,** Chemnitz, Bernsdorferstr. 70.

Vermietungen.
Schönes freundliches möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer ab 1. Okt. mief. **Bahnstr. 9, I Tr.**
Stube mit Kammer sofort oder 1. November zu vermieten **Moltkestr. 20.**
Zu vermieten Stube mit Kammer und Zubehör an ruhige Leute **Gersdorf 157.**

Möbl. Zimmer ev. mit Schlafzimmer unterhalb des Bahnhofes sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Tagesblatt-Gesäftsstelle.

Miet-Gesuche.
Kaufmann sucht sonniges gutmöbliertes **Zimmer** möglichst Nähe des Bahnhofes Offerten unter **R. 100** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten

Einige **Warentafeln** werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagesblatt-Geschäftsstelle.

Feinere Abfallfäden zum Binden kauft **Theodor Wächler,** Schönburgstraße.

Eine **Spindlinge Spulmaschine** wird zu kaufen gesucht
Wilhelm Wagner, Er. Madien No 169.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
garantirt chlorfrei, gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Union.
Heute Freitag, den 27. September
Vereinsabend mit Damen
in „Ratskeller“ Altstadt.
(Bespreehung des in Aussicht genommenen Vergnügens)
Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Bringe meinem werten Abonnement Herrn **Alban Engel** zu seinem 50-jährigen Jubelbeste die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**
Zeitungsträger **R. Neubert,** Oberlungwitz.

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten

Ein **Handwagen** zu verkaufen **Frau Fische,** Oberlungwitz 590.

Ein neue **Kessel-Maschine** 20nädlich, ist veränderungs-fähig sofort zu verkaufen.
Silbergäßchen 5.

1 gutgehende **Sauchenpumpe** ist billig zu verkaufen
Gersdorf 191 D.

Kgl. Sächs. Militär-Ver.
D. Kriegerverein
Hohenstein-Ernstthal.
Sonnabend, d. 28. Septbr. abends 1/9 Uhr
Versammlung.
Tagesordnung sehr reichhaltig sowie Mitglieder-Aufnahme. **Alle Reservisten** sind hierzu freundl. eingeladen und genießen solche bei jeglichem Eintritt besondere Vergünstigung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht mit kameradschaftl. Gruß **der Vorsteher.**

Erzgebirgs-Verein.
Freitag, den 27. d. M., abends 1/9 Uhr
Versammlung in „Stadt Glauchau“
1. Winter-Vergnügen. 2. Anfrachterhaltung öffentl. Wege. 3. Sonstiges.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Turnverein
Hohenstein-Ernstthal, Altstadt.
Sonntag, d. 29. Septbr. von abends 1/8 Uhr an
Abschieds-Kränzchen im „Altstädter Schützenhaus“.
Alle Mitglieder wollen sich zahlreich beteiligen und sind hiermit herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Paul Vogel
Else Vogel geb. Weise
e. s. a. V.
September 1907.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung teile ich Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass Mittwoch nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau
Helene Laura Rabe
geb. Treibmann
im Alter von 69 Jahren ihrem schweren Leiden erlegen ist.
Um stilles Beileid bittet
der trauernde Gatte **Franz Rabe**
nebst Kindern und Schwestern.
Hohenstein-Ernstthal, den 26. September 1907.
Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 28. September, nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause, Schillerstrasse 10, aus statt.